

## Der Körper als Datenträger

Klaus Peter Rippe (Zürich)

ethik im diskurs

## Hintergrund

Genetische Informationen gewinnen für Medizin, Versicherungen und Arbeitgeber an Bedeutung.

Biometrische Merkmale werden in Ausweisen und Zutrittssystemen genutzt.



**Der Körper wird zum  
Datenträger.**

## Die an mich gestellte Fragestellung

Was ist neu an diesem „Festmachen“ am Körper?

Verändert diese Nähe etwas im Verhältnis zum Menschen?

**Welche Fragen stellen sich aus philosophischer und ethischer Sicht?**

## 1 Körper und Informationen

## Es geht um:



- Fingerabdruck
- Gesichtserkennung
- Spracherkennung/  
Stimmerkennung
- Handgeometrie,  
Venenmuster Handrücken  
& Fingergeometrie
- Iris Scan und Retina Scan
- Unterschrift/  
Unterschriftsdynamik
- Tippverhalten auf der  
Tastatur
- ...

## ... um was es nicht geht

Körper als Träger eingepflanzter  
Informationsspeicher



## Um was es ebenfalls nicht geht

- Datenträger „am Körper“
- Identifizierung/Datenübermittlung durch „Veränderung des Körpers“



10th Symposium on Privacy

Rippe, Der Körper als Datenträger

7

## Körper(teile) selbst

dienen zur  
Identifizierung



Fluke des Pottwals XY

geben Auskunft über das  
Individuum



Schwert des Orca K.  
Der lange kreisförmig an der  
Wasseroberfläche geschwommen  
sein muss

10th Symposium on Privacy

Rippe, Der Körper als Datenträger

8

## Differenz

Identifikation



Wissen über das Individuum



10th Symposium on Privacy

Rippe, Der Körper als Datenträger

9

## In diesem Kontext:

Identifizierung



Zusatzinformationen  
über Gesundheit



10th Symposium on Privacy

Rippe, Der Körper als Datenträger

10

## 2. Wissen über das Individuum



## Unterscheidung

Phänotypische Merkmale



Genotypische Merkmale



## Ethisch zu beachten

- Recht auf informationelle Selbstbestimmung
- Recht auf Nicht-Wissen
- Recht auf gesundheitsrelevante Informationen
  
- Gefährdung durch Vernetzung der Daten
- Missbrauchsgefahren



## Philosophisch zu beachten

- Frage des genetischen Exzeptionalismus

Aber die Frage nach dem Körper als Datenträger stellt sich eigentlich nicht.

Ebensowenig stellt sich die Frage, ob die „Nähe“ zur Person etwas ändert.

### 3. Identifikation



### 1. Verändert die Nähe etwas?

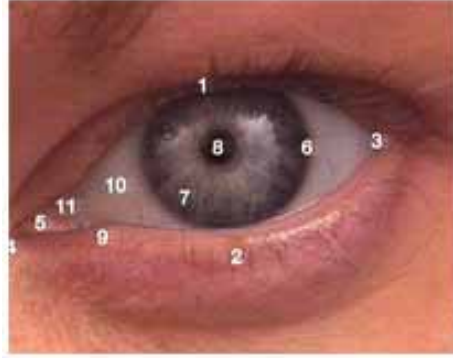
**Antwort: Ja**

Herstellen von Nähe bedeutet das Durchbrechen einer Schutzzone (Verletzen der Intimsphäre/ Erzwingen von Intimität)

Körperkontakt/Berührung wäre „nur“ eine Steigerung



## (K)eine Frage der räumlichen Nähe



10th Symposium on Privacy

Rippe, Der Körper als Datenträger

17

## 2. Welche ethischen Fragen stellen sich?

Körperteile und -merkmale selbst werden zur Identifikation verwendet



10th Symposium on Privacy

Rippe, Der Körper als Datenträger

18

## Heuristik der Furcht

Damit wächst (a) das Schadenspotential im Missbrauchsfall:

- Kann das Opfer nachweisen, dass es Opfer ist.
- Täter könnten sich selbst verstümmeln.
- Gefahr des „Diebstahls von Körperteilen“

## Heuristik der Furcht

Damit wächst b) die Gefahr, dass Benachteiligte weiter benachteiligt werden



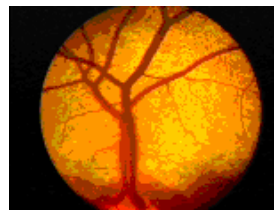
### 3. Verändert die Nähe etwas zum Verhältnis des Menschen

#### Die Antwort lautet: Ja

- Das Körpergefühl (das heisst unsere Einstellung zu bestimmtem Körperteilen) verändert sich
- Bestimmte Körpermerkmale werden zum öffentlichen Gut

### a) Änderung des Körpergefühls

Bestimmte  
Körper(teile)  
gewinnen an  
Bedeutung



## Das heisst:

Verletzungen haben ein höheres Gewicht.



## Folge:

Wir gehen anders mit diesen Körperteilen um.



Was bedeutet ein Staubkorn im Augen, wenn man am nächsten Tag geschäftlich fliegen muss.



## b) Körper wird zum öffentlichen Gut

Zugleich die Antwort auf die Frage:  
Welche philosophische Fragen stellen sich?

Die philosophische Frage lautet:  
Kann man wirklich sagen, dass der Körper  
zum Datenträger wird?

Die Antwort lautet: **Ja**.  
Aber genau hier liegt der heikle Punkt. Er **wird**  
zum Datenträger.

## Was heisst dies?

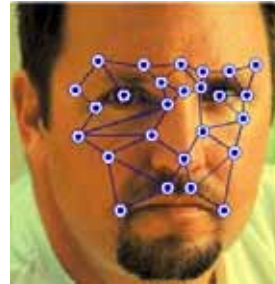


Der Körper ist kein  
Datenträger,

Er wird zu einem  
Datenträger  
gemacht,

## (Neue) Vermessung des Menschen

Die Individualität des Körpers wird benutzt, um Daten/Informationen zu generieren.



10th Symposium on Privacy

Rippe, Der Körper als Datenträger

27

## Körper wird auch zum Datenträger

Einzelne Körpermerkmale (Körperteile oder Bewegungen) bleiben Ausdruck der Individualität.

Zusätzlich werden sie zu blossen Daten bzw. zum blossen Mittel, mit dem Dritte die Identität überprüfen.

**Hier liegt der philosophisch heikle Punkt.**

10th Symposium on Privacy

Rippe, Der Körper als Datenträger

28

## Öffentlich sein und öffentliches Gut sein

Diese Datenkreierung geschieht an  
Körpermerkmalen, die (in unserer Kultur)  
**öffentlich sichtbar** sind.

Aber dennoch werden diese erst durch  
den Einsatz als Identifikationsmittel zum  
**öffentlichen Gut**.

## Und wie soll man dies bewerten?

Eine Güterabwägung wäre erforderlich.

Zudem wäre zu prüfen, ob Misstrauen  
gegenüber dem Bürger ein taugliches  
Leitmotiv liberaler Gesellschaften sein  
darf.